

Gemeinde

## Schwarzenfeld

Unmittelbar dem Zweiten Weltkrieg richteten die US-Militärverwaltung und die UNRRA in Schwarzenfeld Unterkünfte für sogenannte "Displaced Persons" (DPs) ein. Dafür beschlagnahmten sie privaten Wohnraum im Ortsgebiet. Im Dezember 1945 lebten 65 Jüdinnen und Juden in Schwarzenfeld und bildeten eine kleine DP-Gemeinde, die sich nach dem üblichen Muster größtenteils selbst verwaltete. Im Winter 1946 erreichte sie mit 120 Personen ihren Höchststand, von da an sanken die Zahlen langsam ab. Ein gewähltes Komitee unter dem Vorsitz von Jakob Okowit, Max Klein und Salo Krieger hatte im Gasthaus "zur Eisenbahn" (Bahnhofstraße 160) seinen Verwaltungssitz, dort befand sich auch das soziale Zentrum der Gemeinde. Es gab den "Jidiszer Sport Club Schwarzenfeld", von weiteren religiösen oder kulturellen Einrichtungen ist nichts bekannt. Ab Ende 1947 wurde die jüdische DP-Gemeinde von [Schwandorf](#) aus mit verwaltet.

### Links / Verweise

<https://www.after-the-shoah.org/schwarzenfeld-juedische-dp-gemeinde-jewish-dp-community/>

Friedhof

## Schwarzenfeld KZ-Gedenkstätte



In der KZ-Gedenkstätte auf dem Gemeindefriedhof Schwarzenfeld erinnert ein Stein aus Flossenbürger Granit an 184 tote KZ-Häftlinge.  
Copyright Anton Brandl, München

Die KZ-Gedenkstätte befindet sich aus dem Gemeindefriedhof Schwarzenfeld (Amberger Straße, 92521 Schwarzenfeld). Der Gedenkstein befindet sich rechts neben dem Haupteingang.

### Geschichte

Im Bahnhof Schwarzenfeld geriet am 19. April 1945 ein Transportzug mit 800 Häftlingen aus dem KZ Flossenbürg in einen amerikanischen Fliegerangriff. Die dabei getöteten 50 bis 50 KZ-Häftlinge und die von den SS-Wachmannschaften ermordeten nicht mehr marschfähigen Häftlingen, insgesamt etwa 200 Tote, wurden zunächst in einem Kiesloch verscharrt. Nach dem Eintreffen der Amerikaner wurden sie exhumiert und in einem Sammelgrab auf dem Ortsfriedhof begraben. Neben dem Ortsfriedhof wurde ein KZ-Friedhof angelegt und 1945 stellte die Jüdische Gemeinde Schwarzenfeld zwei Gedenksteine auf. Nachdem 1957 133 Tote exhumiert und nach Flossenbürg übergeführt wurden, erfolgte eine Umgestaltung des Friedhofs zur Gedenkstätte.

### Adresse

Amberger Straße, 92521 Schwarzenfeld

### Wegbeschreibung

Der Gedenkstein befindet sich direkt rechts neben dem Haupteingang des Friedhofs.

### Literatur

Constanze Werner (Bearb.): KZ-Friedhöfe und Gedenkstätten in Bayern. "Wenn das neue Geschlecht erkennt, was das alte verschuldet ...". Regensburg 2011, S. 190f.